

Begräbnis

Herr G., 39 Jahre, aus Neppendorf, spricht über eine Tradition der *Kalderaš*:

„Bei uns, bei einem Begräbnis, wenn man einen Menschen der Erde übergibt, gehen sie, (Anm.: die *Kalderaš*), von dort weg, sie warten nicht, bis beim Grab alles fertig ist. Die *Gadže* machen das Grab zu, nicht die Roma. Wenn die Roma den Friedhof verlassen, machen die draußen auf dem Weg ein Feuer. Wer vom Friedhof herauskommt, über den werfen sie etwas Glut, ein glühendes Holz über sein Haupt, und jener darf nicht zurückblicken. Wenn er von dort, vom Begräbnis, kommt und zum Feuer geht, blickt er nicht zurück! Denn wenn er zurückschaut, sagt man, kommt der Totengeist über ihn. Auch jetzt noch machen wir das alles. Das machen nur die Zigeuner. Bei uns gibt es das nur bei den Zigeunern, nur bei uns Zigeunern, nicht bei den anderen. Andere machen das nicht.“

[Heinschink, Mozes F. (2002) Zum Verhältnis zwischen Landleuten und Roma in Siebenbürgen. In: Bottesch, Martin / Grieshofer, Franz / Schabus, Wilfried (Hg.) Die siebenbürgischen Landler. Unter Mitarbeit v. Monika Habersohn und Lore Lotte Hassfurthner. Eine Spurensicherung, Wien.]